

## Jetzt Nisthilfen für Höhlen- und Heckenbrüter schaffen!

„Bevor das Säen und Pflanzen im Garten so richtig losgeht, kann man schon jetzt etwas Gutes für unsere gefiederten Frühlingsboten tun“, so die Kreisgruppe des BUND.

Alte Bäume werden häufig aus Gärten und Parks entfernt, hohle Kopfweiden und Streuobstwiesen sind fast völlig verschwunden - die Nistplätze für viele Vogelarten sind rar geworden. Den Höhlenbrütern Meisen und Kleiber, Gartenrotschwanz, Baumläufer, Star und Sperling helfen künstliche Nisthöhlen, in denen die Jungen sicher vor Feinden aufwachsen können. Sofern man nicht einen alten Baum mit natürlichen Höhlen in seinem Garten stehen hat, kann man leicht einen Nistkasten selbst bauen. Kinder und Jugendliche helfen gern dabei. Falls man aber ohne Basteln auskommen will, greift man auf fertige Nistkästen vom Fachhandel zurück. Holzbetonhöhlen sind besonders haltbar, wobei auf besonders geräumige Modelle zu achten ist.



(Foto: W. Oppel)

Jetzt im Februar sollten die Nistkästen spätestens gereinigt und altes Nistmaterial entfernt werden, um die nachfolgende junge Brut nicht angesammeltem Ungeziefer auszusetzen. Das alte Nest gibt man am besten in den Müll oder auf den Kompost. Nistkästen hängt man mit dem Flugloch nicht in die pralle Sonne und nicht zur Wetterseite (Wind, Regen); am besten in 3-4 m Höhe mit dem Flugloch nach Süden oder Osten. Freihängende Nisthilfen versieht man mit einem Aufhängedraht, der mit einem Gummischlauch umwickelt ist und so den Baum schützt.

Rechtzeitig aufgehängt, können sich die Vögel in aller Ruhe im Heim „einnisten“ und im Frühjahr ihre Reviere besetzen. Der Gesang, der uns so erfreut, zeigt dann dem Rivalen an: „Hier bin ich – Revier besetzt!“ und dem Weibchen: „Eigenheimbesitzer mit Revier sucht eine nette Frau!“

Aber auch für Heckenbrüter kann man etwas tun: Unter ihnen gibt es viele gute Sänger wie Amsel, Drossel, Grasmücken, Zaunkönig oder Rotkehlchen. Sie alle stellen nur geringe Ansprüche an einen Nistplatz und es ist leicht, auch für diese Vögel gute Brutmöglichkeiten zu schaffen. Dichte Hecken und Gebüsche, auch Wacholder oder Waldreben schneidet man gelegentlich zurück, damit sie gedrungener und buschiger wachsen. So wird den Vögeln im Garten ausreichender Sichtschutz für ihre Nester geschaffen. Mehrere an einem Stamm hoch gebundene, ausgepolsterte Koniferenzweige bilden eine einladende Nisttasche, auch ein großer Reisighaufen bietet gute Verstecke für die Nester von Heckenbraunelle und Co.

Infos zum naturnahen Gärtnern und zu Nisthilfen gibt es unter [www.bund.net](http://www.bund.net). Weitere Infos über die BUND-Aktivitäten in der Grafschaft Bentheim sind unter [www.bund-grafschaft-bentheim.de](http://www.bund-grafschaft-bentheim.de) zu finden.